

Brigitte Schwens-Harrant, Wolfgang Schwens

## Kultur des Wortes Anmerkungen zur Literatur

Die folgenden Seiten bieten ohne Anspruch auf Vollständigkeit einen Überblick über Literatur zum Thema. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf den Themenbereichen *Literatur und Theologie* und *Literatur und Bibel*, ergänzt durch Hinweise auf einige Neuerscheinungen aus den Bereichen *Verkündigung und Pastoral* bzw. *Neue Medien*.

### 1 Literatur und Theologie

Hans Bänzinger: Kirchen ohne Dichter?

Zum Verhältnis von Literatur und institutionalisierter Religion

Bd. 1.: Deutschsprachige Literatur der Neuzeit

Tübingen: Francke 1992

146 Seiten, gebunden, DM 54,- / öS 396,-

Bd. 2.: Über romanische, angelsächsische und slawische Literaturen der Neuzeit.

Tübingen: Francke 1993

118 Seiten, gebunden, DM 48,- / ATS 350,-

Die beiden Bände widmen sich dem Verhältnis von Literatur und institutionalisierter Religion. Das Interesse des Autors gilt dem literarischen Interesse der Schriftsteller am kirchlichen Leben, der Darstellung der religiösen Praxis. Die „Studie“ ist keinesfalls vollständig, sehr exemplarisch werden Beispiele angeführt, die zwar sicher einen guten Ein- und Überblick geben können, aber weitere Recherchen unverzichtbar machen.

Bausteine für eine lesende Kirche. Festgabe für Erich Hodick

Herausgegeben von Norbert Trippen und Horst Patenge

Mainz: Grünewald 1996

188 Seiten, kartoniert, DM 19,80 / ATS 145,-

Die „Bausteine für eine lesende Kirche“ geben Einblicke in die Praxis der katholischen Büchereiarbeit. Der Band enthält Beiträge, die anlässlich des 150jährigen Bestehens des Borromäusvereins entstanden und die Geschichte und Zukunft der katholischen Büchereiarbeit thematisieren.

Wolfgang Braungart / Manfred Koch (Hg.): Ästhetische und religiöse Erfahrungen der Jahrhundertwenden. Band III: um 2000

Paderborn: Schöningh 2000

266 Seiten, kartoniert, DM 98,- / ATS 715

Ein Nachdenken über das Verhältnis von Kunst und Religion am Ende des 20. Jahrhunderts landet bei der Frage um das „ästhetisch Erhabene“: ist es religiös ausdeutbar

oder nicht, wie ist es gestaltet – pathetisch oder ironisch ... Untersucht werden in den Beiträgen nicht nur jüngere literarische Texte (von Martin Walser, Hans Magnus Enzensberger, Peter Handke, Botho Strauß, Cees Nooteboom, Robert Schindel), sondern auch Texte von AutorInnen wie Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Rose Ausländer. Unter die Lupe genommen werden auch religiöse Bilder in der Literatur aus der DDR sowie das Verhältnis von Pop und Literatur.

Thomas Dienberg: Ihre Tränen sind wie Gebete

Das Gebet nach Auschwitz in Theologie und Literatur

Würzburg: Echter 1997 (= Studien zur systematischen und spirituellen Theologie 20)

450 Seiten, broschiert, DM 56,- / ATS 409,-

Die Schwierigkeit des Betens nach Auschwitz – seit und durch Auschwitz hat sich das Gebet verändert – und das Gebet als eine Schnittstelle von Literatur und Theologie: das sind die Ausgangspunkte für diese Arbeit. Wie jüdisches und christliches Beten in der Literatur vorkommt, das untersucht der Autor anhand literarischer Texte, u.a. von Elis Wiesel, Ruth Küger, Ety Hillesum, Heinrich Böll, Robert Schindel, Carl Friedman, Irene Dische, Ludwig Lugmeier, Harry Mulisch und Michael Kleeberg.

Karl E. Grözinger / Jörg Rüpke (Hg.): Literatur als religiöses Handeln?

Berlin: Berlin Verlag Arno Spitz 2000 (= Religion-Kultur-Gesellschaft 2)

372 Seiten, kartoniert, DM 89,- / ATS 650,-

Religions- und Literaturwissenschaftler beschäftigen sich in dem vorliegenden Band mit den „Schnittmengen von literarischen Produktionsnormen und religiöser Intention, von religiöser Textproduktion und literarischer Rezeption“ und möchten „die nur unter je bestimmter analytischer Perspektive auftrennbaren Verflechtungen eines Grenzbereiches sichtbar machen“. Die Beiträge widmen sich den Texten chronologisch. Ausgehend von den Spielarten göttlicher Macht in der griechischen Tragödie über religiöse Leitbilder und erzählerisches Spiel in mittelalterlichen Legenden reicht das Spektrum der untersuchten Texte über die Neuzeit und Texte von Novalis und Schleiermacher bis ins 20. Jahrhundert. Sehr ungewöhnliche Perspektiven auf die Zusammenhänge von Literatur und Religion ergeben sich, indem sowohl der Religions- als auch Literaturbegriff äußerst weit gefasst werden: Siegfried Lokatis geht der Frage „heiliger Texte“ anhand der SED und der achtbändigen „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ nach; Hildegard Piegeler befasst sich gar mit „Formen der Rezeption religiöser Vorstellungen und Handlungen in der Handbuch-Literatur zum Tarot.“

Friedrich Kienecker: Dialog vor offenem Horizont

Beiträge zum Gespräch zwischen Religion und Literatur

Paderborn: Bonifatius 1991

166 Seiten, gebunden, DM 29,80 / ATS 218,-

Der Band enthält gesammelte Aufsätze des Literaturwissenschaftlers und Theologen zum Dialog zwischen Literatur und Religion, über Gott und Jesus Christus in der Literatur und religiöse Elemente in moderner Lyrik.

Thomas Kucharz: Theologen und ihre Dichter  
 Literatur, Kultur und Kunst bei Karl Barth, Rudolf Bultmann und Paul Tillich  
 Mainz: Grünewald 1995 (=Theologie und Literatur 4)  
 388 Seiten, kartoniert, DM 62,- / ATS 453,-

Hier wird der übliche Dialog von Theologie und Literatur umgedreht: nicht der Einfluss christlichen oder biblischen Denkens auf Schriftstellerinnen und Schriftsteller wird untersucht, sondern umgekehrt die Rezeption literarischer Texte durch Theologen und der Einfluss auf konkrete Theologen. Beispielhaft untersucht Kucharz die drei Vertreter der großen protestantischen theologischen Entwürfe des 20. Jahrhunderts: Karl Barth, Rudolf Bultmann und Paul Tillich. Anhand ihrer Theologien wird die Bedeutung der Literaturrezeption erarbeitet. Dabei skizziert Kucharz zunächst das gemeinsame Umfeld, den Kulturprotestantismus. Ein höchst interessantes und engagiertes Werk.

Karl-Josef Kuschel: Ich glaube nicht, daß ich Atheist bin  
 Neue Gespräche über Religion und Literatur  
 München: Piper 1992 (=Serie Piper 1561)  
 224 Seiten, kartoniert, DM 17,80 / ATS 130,-

Der Theologe und Germanist Kuschel spricht mit den SchriftstellerInnen Ulla Hahn, Günter Kunert, Carl Amery, Franz Xaver Kroetz, Wolfgang Hildesheimer, Gabriele Wohmann, Otto F. Walter, Brigitte Schwaiger, Angelika Mechtel und Rolf Hochhuth über ihren Glauben und ihre Stellung zur Kirche. Jedes Gespräch wird mit Erläuterungen über Person und Werk eingeleitet.

Karl-Josef Kuschel: Im Spiegel der Dichter  
 Mensch, Gott und Jesus in der Literatur des 20. Jahrhunderts  
 Düsseldorf: Patmos 1997  
 463 Seiten, gebunden, DM 49,80 / ATS 364,-

„Ich werde hier von Dichtern reden, die mir, seit ich theologisch zu denken begann, Herz und Hirn bewegten“. Kuschel entscheidet sich damit bewusst für Subjektivität, da seine Erfahrungsgeschichte zur Auswahl dieser Texte führte, anhand derer er demonstriert, wieso ihm persönlich die Literatur unverzichtbar geworden ist für ein heutiges Sprechen vom Menschen, von Gott und von Jesus. Demgemäß thematisch gegliedert ist das Buch in das „Rätsel Mensch“, „Abgrund Gott“ und „Gesichter Jesu“. Wer die Arbeiten Kuschels kennt, wird in diesem Buch, das eine Synthese, eine Zusammenschau seiner bisherigen Publikationen und Forschungen darstellt, viel wiedererkennen. Erweitert ist der Blick auf die ausgewählte Literatur, die sich nicht auf die deutschsprachige beschränkt. Als Ziel hat Kuschel eine interkulturelle Theologie vor Augen: Anthropologie, Theologie und Christologie im Gespräch mit Dichtern über Literatur.

Georg Langenhorst (Hg.): Auf dem Weg zu einer theologischen Ästhetik  
 Eine Freundesgabe für Karl-Josef Kuschel zum 50. Geburtstag  
 Münster: Lit 1998 (= Theologie – Ästhetik – Liturgik 2)  
 152 Seiten, broschiert, DM 34,80

Der Karl-Josef Kuschel gewidmete Sammelband greift sowohl das Interessensgebiet Kuschels auf, die Verbindung von Literatur und Theologie, und wählt dabei den Blickwinkel auf die Weltreligionen. Urs Baumann, Georg Fröhlich, Dirk Steinfurt, Petra Wagner, Georg Langenhorst, Christoph Gellner, Annegret Langenhorst, Hans-Peter Bippus und Thomas Kucharz schreiben über die Schwierigkeit von Gott zu reden, über Schuld und Sühne und über Romano Guardini, Marie Luise Kaschnitz, Adolf Muschg, Carlos Fuentes und Michel de Montaigne.

Magda Motté: Auf der Suche nach dem verlorenen Gott  
 Religion in der Literatur der Gegenwart  
 Mainz: Grünewald 1997  
 228 Seiten, kartoniert, DM 48,-/ATS 350,-

Die bekannte Theologin und Literaturwissenschaftlerin versucht zunächst eine Abgrenzung von religiöser und christlicher Literatur vorzunehmen, beschreibt die Bibel in ihrer literarischen Gestalt und widmet sich der Fragestellung von Provokation und Blasphemie. Anhand von Parabeln und geistlicher Lyrik zeigt sie zeitgenössische Gattungen und Formen der impliziten und expliziten Gottesrede. Mit den Grenzsituationen Schuld und Schuldbewältigung sowie Sterben und Tod sucht sie in Werken zeitgenössischer Literatur verborgene christliche Lebenshaltung aufzuspüren und zu thematisieren. Immer wieder webt sie dabei auch Bezüge zu zeitgenössischen Filmen ein.

Jörg Schäfer: Grenzgänger – „Haben als hätten wir nicht“ in Literatur und Religion: Essays  
 Frankfurt: Peter Lang 1996 (= Literature and the Sciences of Man 13)  
 259 Seiten, gebunden, DM 79,- / ATS 525,-

Eine Auseinandersetzung der etwas anderen Art ist diese Aufarbeitung des Themas des Lassens und Loslassens. Diesem biblischen-christlichen und literarischen Thema geht Schäfer quer durch die Literaturgeschichte nach – bis hin zum Film Philadelphia. Dabei lässt er weder mittelalterliche noch mythologische Gestalten aus. Allein schon mit der Wahl des Themas erweist sich Schäfer als Grenzgänger zwischen Literatur und Theologie, mehr noch aber mit der Wahl der Methode. Der Professor für deutsche Sprache und Literatur führt zum Teil meditativ, zum Teil leidenschaftlich erzählend, immer aber auch seelsorglich motiviert in Primärliteratur ein.

Thomas Schreijäck (Hg.): Spuren zum Geheimnis  
 Theologie und moderne Literatur im Gespräch  
 Ostfildern: Schwaben 2000  
 180 Seiten, broschiert, DM 19,80 / ATS 145,-

Der Band versammelt Beiträge, die anlässlich eines Studententages zum Thema „Theologie im Dialog mit der Literatur“ entstanden sind. Die grundlegende Einführung von

Magda Motté bringt in aller Kürze einen Überblick über die Rede von Gott in der modernen Literatur und eine Fülle von Literaturangaben zum Thema im Anhang. Es folgen Beiträge über Ödön von Horváth, César Vallejo und Bernhard Welte sowie eine Auseinandersetzung mit der wechselseitigen Entsprechung von Literatur und Theologie anhand der theologischen Rechtfertigungslehre. Die AutorInnen: Beate-Irene Hämel, Stefan Heil, Thomas Schreijäck und Hermann Pius Siller.

Dorothee Sölle: Das Eis der Seele spalten

Theologie und Literatur in sprachloser Zeit

Mainz: Grünewald 1996

280 Seiten, kartoniert, DM 48,- / ATS 350,-

Sie ist eine Grenzgängerin von Anfang an – der Theopoesie verschrieben, was in ihrem Theologietreiben ebenso spürbar ist wie in ihren poetischen Texten: Dorothee Sölle. Die vorliegende Sammlung beinhaltet Texte aus den Jahren 1967 bis 1992. Auch Teile ihrer berühmten, leider vergriffenen Habilitation „Realisation“ aus dem Jahr 1973 sind in diesem Band aufgenommen, darunter das grundlegende Kapitel, das eine Einführung in das theologische Interesse an der Literatur beinhaltet. Die Theologin und Literaturwissenschaftlerin zeigt vor allem Interesse an einem „weltlichen“ Reden von Gott und widmet sich im vorliegenden Band Schriftstellern wie Alfred Döblin, Bertolt Brecht, Johannes Bobrowski, Nelly Sachs, Paul Celan, Heinrich Böll und Ernesto Cardenal. Das letzte Kapitel schließlich wendet sich Märchen und Mystik zu, anhand von Heinrich Seuse und den Brüdern Grimm.

Dorothee Sölle / Josef Mautner: Himmelsleitern

Ein Gespräch über Literatur und Religion mit Bildern von Herbert Falken

Salzburg: Pustet 1996

104 Seiten, broschiert, 20 farbige Abbildungen, DM 23,- / ATS 168,-

Das Buch ermöglicht das Nachlesen des lebendigen Gesprächs, das zwei TheologInnen, LiteraturwissenschaftlerInnen und AutorInnen, nämlich Dorothee Sölle und Josef Mauthner, über Literatur und Theologie und konkrete literarische Texte, wie z.B. Christa Wolfs „Kassandra“, geführt haben. Das Thema des Gesprächs gibt der Titel an: die gemeinsame Sprache von Religion und Literatur ist eine Leiter zwischen Himmel und Erde, Literatur und Religion sind Brücken, die aus einer anderen Wirklichkeit in unsere Welt hineinragen.

Reto Sorg / Stefan Bodo Würffel (Hg.): Gott und Götze  
in der Literatur der Moderne

München: Wilhelm Fink 1999

294 Seiten, broschiert, DM82,- / ATS 599,-

Beim Symposium mit gleichlautendem Titel, das 1998 in Fribourg/Schweiz stattfand, diskutierten LiteraturwissenschaftlerInnen, Historiker, Philosophen, Politologen und Theologen. Die Referate sind in diesem Band wiedergegeben und thematisieren Säkularisierung und Rationalisierung ebenso wie Sakralisierung und Remythologisierung

anhand literarischer Texte. Dabei werden Autoren wie Paul Celan, Thomas Bernhard und Tankred Dorst besprochen, u.a. von den Theologen Heinrich Schmidinger und Erich Garhammer.

Peter Tschuggnall (Hg.): Religion – Literatur – Künste  
Aspekte eines Vergleichs. Mit einem Vorwort von Kardinal Franz König  
Salzburg/Anif: Müller-Speiser 1998  
558 Seiten, kartoniert, DM 79,- / ATS 577,-

Dem Symposium „Religion und Literatur. Aspekte eines Vergleichs“, das 1995 in Innsbruck stattfand, entsprang der vorliegende umfangreiche Sammelband. 38 Beiträge beschäftigen sich mit Literatur und Theologie zunächst grundsätzlich: von der Seite der dramatischen Theologie, im Spannungsfeld von Theologie und Philosophie, von Religion und Ästhetik; dann historisch in Blick auf Bibel und Antike, in der Literatur vom 17. Jahrhundert an und in moderner Literatur (Hofmannsthal, Busta, Handke, Dürrenmatt u.a.). Aufgegriffen werden sogar die Bereiche Musik, Architektur, Film und Tanz. Beindruckend ist nicht nur der Umfang, sondern vor allem die Interdisziplinarität und das Aufgebot an repräsentativen und renommierten AutorInnen. Dem Symposium folgten weitere, ihnen werden auch weitere Bände folgen, die noch heuer erscheinen sollen.

Klaus Vellguth (Hg.): Gott sei Dank bin ich Atheist  
Gott als Thema in der Literatur des 20. Jahrhunderts  
Stuttgart: Kaufmann 2001  
157 Seiten, broschiert, DM 29,80 / ATS 218,-

Gedichte, Romanauszüge und Kurzgeschichten präsentiert der Herausgeber in diesem Buch – den unterschiedlichen Texten gemeinsam ist das Aufgreifen der Gottesfrage. Der Aufbau führt vom Atheistischen ins Religiöse: das Buch beginnt mit die Existenz Gottes verneinenden Texten und endet mit Texten, die Gebeten nahe kommen. Die Textausschnitte sind kurz, teilweise sehr kurz und vollkommen kontextlos aneinandergereiht – ohne Verweis auf den Roman etwa, in den sie eingebettet sind. Ein Umstand, der die Anthologie nicht nur für Freunde der Literatur problematisch macht, sondern vermutlich auch für jene, die Literaturteile für Anlässe suchen. Für Nichtkenner der Literatur wird nicht deutlich, was Abschnitt ist und was ein Textganzes. Den Umstand können auch die Impulsfragen im Anhang nicht wettmachen.

Angelika Walser: Schuld und Schuldbewältigung in der Wendeliteratur  
Ein Dialogversuch zwischen Theologie und Literatur  
Mainz: Grünewald 2000 (= Theologie und Literatur 12)  
288 Seiten, kartoniert, DM 48,- / ATS 350,-

Die Theologin und Germanistin wählte für ihre Arbeit, die sich mit der sog. Wendeliteratur beschäftigt, folgende Werke beispielhaft aus: Monika Maron: Stille Zeile sechs, Kurt Drawert: Spiegelland. Ein deutscher Monolog, Wolfgang Hilbig: „Ich“, Erich Loest: Nikolaikirche, Kerstin Hensel. Tanz am Kanal und Thomas Brussig: Helden wie wir. Das für viele schon leidige, aber keinesfalls schon bewältigte Thema wird aus der

Sicht der Literatur, die Strukturen sozialer Sünde beschreibt, und aus der Sicht einer Theologin, die sich auf ein soziales Sündenverständnis und auf Karl Rahner und Piet Schoonenberg beruft, nach Möglichkeiten der Schuldbewältigung untersucht.

#### Weitere:

- Bachl, Gottfried / Schink, Helmut (Hg.): Gott in der Literatur. Linz 1976
- Baltz-Otto, Ursula: Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung. München 1989
- Baumann, Urs / Kuschel Karl-Josef: Wie kann denn ein Mensch schuldig werden? Literarische und theologische Perspektiven von Schuld. München 1990 (= Serie Piper 1292)
- Bleicher, Joan K.: Literatur und Religiosität. Untersuchungen zu deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Frankfurt 1993
- Bloching, Karl-Heinz: Texte über Gott. Anregungen zum Nachdenken. Mainz 1976
- Chu, Tea-Wha: Der Weg zur Literaturtheologie. Eine Auswahlbibliographie für die interdisziplinäre Forschung „Literatur und Theologie“. Regensburg 1996 (= Theorie und Forschung Theologie 27)
- Delfin, Martin Gregor (Hg.): Die Botschaft hör' ich wohl. Schriftsteller zur Religion. Stuttgart 1986
- Gellner, Christoph: Weisheit, Kunst und Lebenskunst. Fernöstliche Religion und Philosophie bei Hermann Hesse und Bertolt Brecht. Mainz 1997
- Gössmann, Wilhelm: Kulturchristentum. Die Verquickung von Religion und Literatur in der deutschen Geistesgeschichte. Düsseldorf 1990
- Groß, Walter / Kuschel, Karl-Josef: „Ich schaffe Finsternis und Unheil!“ Ist Gott verantwortlich für das Übel? Mainz 1992
- Hahn, Friedrich: Glaube und moderne Literatur. Das Glaubensbekenntnis im Spiegel der Gegenwartsliteratur. Stuttgart 1980
- Holzner, Johann / Schuster, Erika (Hg.): Moderne Literatur. Herausforderung für Theologie und Kirche. Innsbruck/Wien 1992
- Jens, Walter / Küng, Hans / Kuschel, Karl-Josef (Hg.): Theologie und Literatur. Zum Stand des Dialogs. München 1986
- Jens, Walter / Küng, Hans: Dichtung und Religion. Pascal, Gryphius, Lessing, Hölderlin, Novalis, Kierkegaard, Dostojewski, Kafka. München 1985
- Kann, Irene: Schuld und Zeit. Literarische Handlung in theologischer Sicht: Thomas Mann – Robert Musil – Peter Handke. Paderborn 1992
- Kienecker, Friedrich: Dialog vor offenem Horizont. Beiträge zum Gespräch zwischen Religion und Literatur. Paderborn 1991
- Kienecker, Friedrich: Es sind noch Lieder zu singen... Beispiele moderner christlicher Lyrik. Essen 1978

- Koopmann, Helmut / Woesler, Winfried (Hg.): Literatur und Religion. Freiburg 1984
- Krötke, Heike (Hg.): „Ein Wort – ein Glanz, ein Flug, ein Feuer...“. Theologen interpretieren Gedichte. Stuttgart 1998
- Kunert, Günter (Hg.): Dichter predigen. Reden aus der Wirklichkeit. Stuttgart 1989
- Kurz, Paul Konrad: Gott in der modernen Literatur. München 1995
- Kuschel, Karl-Josef: „Ich glaube nicht, daß ich Atheist bin“. Neue Gespräche über Religion und Literatur. München/Zürich 1992
- Kuschel, Karl-Josef (Hg.): Und Maria trat aus ihren Bildern. Literarische Texte. Freiburg/Basel/Wien 1990
- Kuschel, Karl-Josef: „Vielleicht hält Gott sich einige Dichter ...“. Literarisch-theologische Porträts. Mainz 1991
- Kuschel, Karl-Josef: Weil wir uns auf dieser Erde nicht ganz zu Hause fühlen. 12 Schriftsteller über Religion und Literatur. München/ Zürich 1985
- Lüdde, Marie E.: Die Rezeption, Interpretation und Transformation biblischer Motive und Mythen in der DDR-Literatur und ihre Bedeutung für die Theologie. Berlin 1993 (= Arbeiten zur praktischen Theologie 4)
- Marti, Kurt: Grenzverkehr. Ein Christ im Umgang mit Kultur, Literatur und Kunst. Neukirchen-Vluyn 1976
- Mieth, Dietmar: Dichtung, Glaube und Moral. Studien zur Begründung einer narrativen Ethik mit einer Interpretation zum Tristanroman Gottfrieds von Strassburg. Mainz 1976
- Mieth, Dietmar: Epik und Ethik. Eine theologisch-ethische Interpretation der Josephsromane Thomas Manns. Tübingen 1976
- Motté, Magda: Religiöse Erfahrung in modernen Gedichten. Texte, Interpretationen, Unterrichtsskizzen. Freiburg 1972
- Schröer, Henning / Fermor, Gotthard / Schroeter, Harald (Hg.): Theopoesie. Theologie und Poesie in hermeneutischer Sicht. Rheinbach-Merzbach 1998
- Schwens-Harrant, Brigitte: Erlebte Welt – erschriebene Welten. Theologie im Gespräch mit österreichischer erzählender Literatur der Gegenwart. Innsbruck/Wien 1997 (= Salzburger Theologische Schriften 6)
- Sölle, Dorothee: Realisation. Studien zum Verhältnis von Theologie und Dichtung nach der Aufklärung. Darmstadt 1973
- Theologie – Literatur - Literaturwissenschaft (= Themen der Praktischen Theologie – Theologia Practica 18), 1983
- Valtink, E. (Hg.): Sperrgut Literatur. Plädoyer für ein Spannungsverhältnis von Literatur und Theologie. Hofgeismar 1989 (= Hofgeismarer Protokolle 261)

- Worm, Heinz-Lothar: Spurensuche Literatur und Theologie. Gießen 1995 (= Gießener Schriften zur Theologie und Religionspädagogik des Fachbereichs Evangelische Theologie und Katholische Theologie und deren Didaktik des Justus-Liebig-Universität 12)
- Zerfass, Rolf (Hg.): Erzählter Glaube – erzählende Kirche. Freiburg 1988 (= QD 116)

## 2 Bibel

Jürgen Ebach / Richard Faber (Hg.): Bibel und Literatur

München: Fink 1998

304 Seiten, kartoniert, DM 64,- / ATS 467,-

Renommiertere Autoren beschäftigten sich in diesem Sammelband mit historisch-theoretischen Überlegungen, mit Stationen neuzeitlicher Bibelrezeption und mit der „Bibel als Literatur“. Darunter finden sich Auseinandersetzungen mit Franz Kafka, Thomas Mann, Heinrich Heine ebenso wie mit zeitgenössischen Literaten wie Elie Wiesel, Patrick Roth oder George Tabori. Originelle Titel wie „Bibel, Hegel und Groschenroman. Zum Wandel der Erlösungsidee“ (von Norbert Wokart) stehen neben Auseinandersetzungen mit bestimmten biblischen Gestalten oder Formen (Psalmen). Das Alte Testament ist eindeutiger Schwerpunkt. Faszinierend an diesen punktuellen Einblicken in die Geschichte(n) der Auslegungen und Auswirkungen der Bibel ist die Interdisziplinarität: neben Bibel- und Literaturwissenschaftlern finden sich zum Dialog Religionshistoriker, Philosophen, Religionssoziologen und Politologen ein.

Simone Frieling (Hg.): Der rebellische Prophet

Jona in der modernen Literatur

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999

132 Seiten, Paperback, DM 29,80 / ATS 218,-

Vor allem der Fisch ist es, der aus der Jona Erzählung SchriftstellerInnen und KünstlerInnen aller Epochen faszinierte und inspirierte, aber sicher auch die schillernde Gestalt des Propheten selbst. Der vorliegende Band versammelt Textausschnitte aus Werken von Herman Melville, Elias Canetti, Zbigniew Herbert, Günter Eich, Uwe Johnson, Christoph Meckel, Günter Kunert, Ernst Jandl, Paul Auster u.v.a. Manche Texte sind gekürzt, leider sind keine Kontexte angegeben, aber als Ausgangspunkt zum Weiterlesen und -suchen zu diesem Thema ist das Buch durchaus geeignet.

Albrecht Grözinger / Johannes von Lüpke (Hg.):

Im Anfang war das Wort. Interdisziplinäre theologische Perspektiven

Neukirchen-Vllyn: Neukirchener 1999

(= Veröffentlichungen der kirchlichen Hochschule Wuppertal. 1)

182 Seiten, Paperback, DM 34,- / ATS 248,-

Theologie als Übersetzungsarbeit: Übersetzung des in der Bibel überlieferten Wort Gottes in die Gegenwart. Dieser Fragestellung widmet sich der vorliegende Band aus

unterschiedlichen Perspektiven. Die pastorale Dimension wird durch den Beitrag „Hören – Reden – Handeln“ von Christine Reents eingebracht, die Veränderungen für die pastorale Ausbildung anregt.

Gerhard Kaiser: Christus im Spiegel der Dichtung  
Exemplarische Interpretationen vom Barock bis zur Gegenwart  
Freiburg: Herder 1997  
191 Seiten, gebunden, DM 39,80 / ATS 291,-

Als Christ will er denkende Christen herausfordern, sich ihrem Glauben in der modernen Welt zu stellen, so Kaiser in seiner Einleitung. Herausforderungen durch Befremdliches, wie es von Seiten der Literatur an uns herankommt, vermögen in Bewegung zu setzen. „Aus der Spannung springt der Funke.“ Nicht das Leben Jesu und wie es literarisch umgestaltet wird, nicht der Jesus incognito, steht im Vordergrund des Interesses von Kaiser, sondern „Spiegelungen des soteriologischen Christus, des Erlösers und Heilsträgers, der sich als der Weg, die Wahrheit und das Leben bezeichnet.“ Vom geistlichen Drama des Barock über Hölderlin, Büchner, Raabe, C. F. Meyer, Keller, Trakl, Dürrenmatt und Borges bis Tankred Dorst reichen die Interpretationen in 15 Einzelkapiteln. Dabei zeigt sich auch die Geschichte der Dichtung: Verkündigung vor dem Hintergrund eines „geschlossenen“ Weltbildes über die Aufklärung und Spuren des Gottesverlustes bis zu einem Gott ohne Christus bei Dorst.

Bettina Knauer (Hg.): Das Buch und die Bücher  
Beiträge zum Verhältnis von Bibel, Religion und Literatur  
Würzburg: Königshausen und Neumann 1997  
195 Seiten, broschiert, DM 39,80 / ATS 290,-

Einen Funktionswandel von Religion und Kunst im Lauf der Geschichte (Ästhetisierung der Religion und Theologisierung der Poesie) beschreiben die vorliegenden Beiträge am Beispiel des literarischen Bezugs auf die Bibel. Weil die Bibel immer mehr als bloßes Kulturgut war, stehen in der literarischen Auseinandersetzung mit ihr auch Religion, Wahrheit und ihr Verhältnis zur Dichtung in Diskussion. Die einzelnen Beiträge widmen sich u.a. Autoren wie Johann Gottlob Marezoll, Jeremias Gotthelf, Heinrich Heine, Rainer Maria Rilke, Thomas Mann und Botho Strauß.

Ulrich H.J. Körtner: Theologie des Wortes Gottes  
Positionen – Probleme – Perspektiven  
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2001  
440 Seiten, gebunden, DM 88,- / ATS 642,-

Die vorliegende Theologie des Wortes will das Sachanliegen einer Lehre vom Wort Gottes zeitgemäß wieder ins theologische Gespräch bringen. Sie beschäftigt sich mit der Wort-Gottes-Theologie, dem reformatorischen Verständnis des Wortes Gottes, mit „Gottes Wort“ und „Gott“ als Wort (dabei auch mit religiöser Sprache), Wort und Wirken Gottes, Gesetz und Evangelium, Wort und Glaube, Wort und Schrift, Wort und Sakrament und schließlich Wort und Wahrheit.

Paul Konrad Kurz (Hg.): Höre Gott! Psalmen des Jahrhunderts

Zürich: Benziger 1997

288 Seiten, gebunden, DM 19,80 / ATS 145,-

Die Psalmen haben in diesem Jahrhundert erstaunliche literarische Ausdrucksformen angenommen. P. K. Kurz greift das zweite Mal innerhalb von 20 Jahren auf dieses literarisch-religiöse Genre zurück. Leider gibt er dabei die diffizile Gliederung von 1978 zugunsten einer chronologischen Struktur auf. Nach dazu enthält die neue Sammlung etwa zwei Drittel der alten Anthologie.

Karl-Josef Kuschel: Jesus im Spiegel der Weltliteratur

Eine Jahrhundertbilanz in Texten und Einführungen

Düsseldorf: Patmos 1999

768 Seiten, gebunden, DM 68,- / ATS 496,-

Wer ist Jesus Christus heute, 2000 Jahre nach seiner Geburt? Die Schriftsteller des vergangenen Jahrhunderts vergegenwärtigten ihn, die literarische Figur Jesus ist ein bleibendes Fragezeichen in der Welt. Ob es die Nobelpreisträger Günter Grass, José Saramago oder Toni Morrison sind, oder James Joyce, Friedrich Dürrenmatt oder Norman Mailer: die Vielfalt der literarischen Darstellungen ist schwer auf einen Nenner zu bringen, aber sie beweist einmal mehr: „Der Jesus der Literaten ist nicht eine Gestalt, die man schulterklopfend vereinnahmen kann, mit dem man Arm in Arm durchs Leben kommt, ... Der Jesus der Literaten ist im Gegenteil der Fremde, der Unheimliche, der Unverstehbare, der Geheimnishaft – und zugleich unser Bruder, unsere Identifikations- und Solidaritätsgestalt.“ Karl-Josef Kuschel, bekannt durch „Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ legt mit diesem 767 Seiten starken Band eine Textsammlung mit Verstehenshilfen vor, die vor allem für LehrerInnen und ErwachsenenbilderInnen eine hervorragende Arbeitshilfe darstellt.

Georg Langenhorst: Gedichte zur Bibel

Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde

Stuttgart: Kösel 2000

240 Seiten, kartoniert, DM 36,- / ATS 260,-

Die Bibel ist Inspirationsquelle für Schriftstellerinnen und Schriftsteller auch noch im 20. Jahrhundert – Georg Langenhorst greift das religionspädagogische Interesse an den Nach-, Um- und Weiterdichtungen der biblischen Geschichten in lyrischen Texten auf und versucht im vorliegenden Band eine „exemplarisch arbeitende und doch flächendeckende Texterschließung“ zu bieten, die im konkreten Religionsunterricht von Nutzen sein kann. Nach der Vorstellung der gängigen Typen literarischer Bibelrezeption setzt sich Langenhorst kurz mit grundlegenden Fragen der Bibeldidaktik und der Bedeutung der Literatur für die Erschließung der Bibel auseinander. Danach – und das macht den Hauptteil des Buches aus – geht er – chronologisch und mit der Einteilung in Altes und Neues Testament – einzelnen Figuren und Themen nach, präsentiert jeweils zwei Gedichte, die er kurz deutet und auf deren religionspädagogischen Wert er hinweist.

Das Standardwerk für jene, die sich für „Bibel in der Literatur“ interessieren. Auf insgesamt 1243 (!) Seiten werden einerseits biblische Formen und Motive (Band 1) vorgestellt, andererseits Personen und Figuren (Band 2), die in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts ihren Niederschlag gefunden haben. Renommiertere AutorInnen wie Magda Motté, Gottfried Bachl, Johann Holzner, Karl-Josef Kuschel, Georg Langenhorst und der Herausgeber Heinrich Schmidinger garantieren für ein Nachschlagewerk, das seinesgleichen suchen kann. Geht der erste Band grundsätzlichen Fragen zum Verständnis der Bibel als Literatur nach, Gattungen und Formen, Stoffen und Motiven (wie Erschaffung der Welt, Das Böse und das Teuflische, Erlösung, Brot und Wein, Engel, Apokalypse u.v.m.), so stellt der zweite Band biblische Figuren vor, geordnet nach „Altem“ und „Neuem“ Testament.

Weitere:

- Berg, Horst-Klaus: Ein Wort wie Feuer. Wege lebendiger Bibelauslegung. München/Stuttgart 1991
- Berg, Horst-Klaus: Grundriss der Bibeldidaktik. Konzepte – Modelle – Methoden. München/Stuttgart 1993
- Berg, Sigrid / Berg, Horst-Klaus (Hg.): Biblische Texte verfremdet. 12 Bde. München/Stuttgart 1986-1990
- Bocian, Martin: Lexikon der biblischen Personen mit ihrem Fortleben in Judentum, Christentum, Islam, Dichtung und Kunst. Stuttgart 1989
- Eggers, Theodor (Hg.): Adam, Eva & Co. Ziemlich biblische Geschichten für den Religionsunterricht. Düsseldorf 1980
- Gössmann, Wilhelm: Welch ein Buch! Die Bibel als Weltliteratur. Stuttgart 1991
- Hahn, Friedrich: Bibel und moderne Literatur. Große Lebensfragen in Textvergleichen. Stuttgart 1966
- Hahn, Friedrich: Moderne Literatur im kirchlichen Unterricht. München 1963
- Hakel, Hermann (Hg.): Die Bibel in deutschen Gedichten. München 1968
- Holzner, Johann / Zeilinger, Udo (Hg.): Die Bibel im Verständnis der Gegenwartsliteratur. St. Pölten/Wien 1988
- Huizinga, Klaas: Der erlebte Mensch. Eine literarische Anthropologie. Stuttgart 2000
- Krieg, Matthias / Zangger-Derron, Gabrielle (Hg.): Judas. Ein literarisch-theologisches Lesebuch. Zürich 1996
- Kurz, Paul Konrad (Hg.): Höre Gott! Psalmen des Jahrhunderts, Zürich/Düsseldorf 1996

- Kurz, Paul Konrad (Hg.): Psalmen vom Expressionismus bis zur Gegenwart. Freiburg/Basel/ Wien 1978
- Kurz, Paul Konrad (Hg.): Wem gehört die Erde? Neue religiöse Gedichte. Mainz 1984
- Kuschel, Karl-Josef: (Hg.): Der andere Jesus. Ein Lesebuch moderner literarischer Texte. München/Zürich 1987
- Kuschel, Karl-Josef: Jesus im Spiegel der Weltliteratur. Eine Jahrhundertbilanz in Texten und Einführungen. Düsseldorf 1999
- Kuschel, Karl-Josef: Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. München/Zürich 1987
- Kutzleb, Gero (Hg.): Biblische Balladen. Gedichte zu Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Frankfurt 1985
- Langenhorst, Georg (Hg.): Hiobs Schrei in die Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid. Mainz 1995
- Langenhorst, Georg: Hiob unser Zeitgenosse. Die literarische Hiob-Rezeption im 20. Jahrhundert als theologische Herausforderung. Mainz 1994
- Langenhorst, Georg: Jesus ging nach Hollywood. Die Wiederentdeckung Jesu in Literatur und Film der Gegenwart. Düsseldorf 1998
- Link, Franz (Hg.): Paradeigmata. Literarische Typologie des Alten Testaments. 2 Bde. Berlin 1993
- Mühlberger, Sigrid / Schmid Margarete: Verdichtetes Wort. Biblische Themen in moderner Literatur. Innsbruck 1994
- Niehl, Franz W. (Hg.): Der Fremde aus Nazareth. Ein Lesebuch. München 1993
- Röckel, Gerhard: Die Arbeit mit Texten im Religionsunterricht. Methoden-Arbeitsmodelle-Beispiele. Stuttgart/München 1973

### 3 Pastoral und Verkündigung

Erich Garhammer: Am Tropf der Worte – Literarisch predigen  
 Paderborn: Bonifatius 2000  
 170 Seiten, broschiert, DM 29,80 / ATS 218,-

In seinem neuesten Buch setzt sich der Pastoraltheologe und Homiletiker mit der Bedeutung der Bibel für Literaten ebenso wie der Literatur für die Prediger auseinander und bietet in einem eigenen Teil Predigten zu unterschiedlichen Anlässen, in die er seine Lektüreerfahrungen eingebaut hat. „Am Tropf der Worte“ – der Titel ist einem Gedicht Eva Zellers entnommen – ist ein Plädoyer für eine Sprache, die – so Garhammer – „nicht durch Klischees trivialisiert und durch Banalitäten verbraucht ist“. Große Bedeutung schreibt Garhammer neben der Sprache auch der Fiktionalität der Literatur zu sowie den biographischen Zeugnissen einzelner Schriftsteller. Das Buch bietet wertvolle Anregungen für eine sprachbewusste Predigtgestaltung.

## Georg Langenhorst: Trösten lernen?

Profil, Geschichte und Praxis von Trost als diakonischer Lehr- und Lernprozeß

Ostfildern: Schwaben 2000

399 Seiten, broschiert, DM 48,- / ATS 350,-

Die umfangreiche Arbeit zu *dem* Thema, bei dem in der Pastoral so oft *die richtigen Worte fehlen*: dem Trost. Langenhorst gibt einen hervorragenden Überblick über die biblische Rede vom Trost, über seine Entfaltung in der Geschichte (unter Einbeziehung der Mystik und der Kirchenlieder), bevor er in einem zweiten Hauptteil die Trostkritik thematisiert: als Religionskritik, als Sprachkritik (er bezieht dabei auch Positionen von Schriftstellern ein, sowohl „Trostperspektiven“ von christlichen als auch „Trostverweigerung“ durch Autorinnen und Autoren wie Rilke, Dürrenmatt, Kaschnitz und Nelly Sachs). In einem dritten Hauptteil schließlich sucht Langenhorst Lernorte für Trösten, wie es heute möglich ist, auf: die persönliche Begegnung, die Gemeinde, den Schulunterricht. Ein Buch, das viele Schätze in sich birgt.

## Ludwig Muth (Hg.): Lesen im Austausch

Eine pastorale Gestaltungsaufgabe

Freiburg: Herder 1999

190 Seiten, kartoniert, DM 48,- / ATS 350,-

Dieser Band widmet sich den Herausforderungen der sog. „Buchpastoral“. Literatur wird hinsichtlich der Glaubensvermittlung betrachtet. So fordert u.a. Michael Ebertz eine Kommunikationspastoral der Zwischenräume. Eine Lesepastoral brächte die Adressaten über das Lesen in Berührung mit christlicher Überlieferung. Grundlegend für dieses Buch auch hier eine Fachtagung, mit dem Thema „Lesen-mit-teilen. Die Rezeption des Buches als pastorale Herausforderung.“ Der Herausgeber gibt als Ziel an, die „Rolle des Lesens im Leben des Glaubens unter den epochal gewandelten Rezeptionsbedingungen neu zu verstehen und daraus Wegezeichen für eine zeitgemäße pastorale Begleitung zu entwickeln“. Dass katholische und evangelische Fachleute eingeladen wurden, ist vor allem aufgrund des teils sehr unterschiedlichen Umgangs mit dem Buch interessant. Hervorgehoben werden sollte unter den vielen Beiträgen (u.a. von Peter Müller, Heribert Smolinsky, Ludwig Muth, Werner Tscheetzsch, Waltraud Herbstrith OCD, Fritz Köster SAC) v. a. der Beitrag von Bischof Hermann Josef Spital über die Fähigkeit, mit Literatur Erfahrungen zu machen, und der Artikel von David Seeber über die neuzeitliche Autonomie der Lesekultur, in dem er abschließend auch auf die Bedeutung der Kulturautonomie gegenüber der Kirche hinweist und die Bezeichnung „religiöses Buch“ kritisch hinterfragt.

## Weitere:

- Garhammer, Erich: Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik. Regensburg 1997
- Marketz, Josef: Interkulturelle Verständigung im christlichen Kontext. Der Beitrag der Kirche zum Zusammenleben der slowenischen und deutschen Volksgruppe in Kärnten, Klagenfurt 1994 (= Studia Carinthiaca IV)

- Otto, Gert: Rhetorische Predigtlehre. Ein Grundriss. Mainz: 1999
- Schröer, Henning: Moderne deutsche Literatur in Predigt und Religionsunterricht. Überlegungen zur Wahrnehmung heilsamer Provokation. Heidelberg 1972

#### 4 Verkündigung und „Neue“ Medien

Berit Bretthauer: *Televangelismus in den USA*  
 Religion zwischen Individualisierung und Vergemeinschaftung  
 Frankfurt: Campus 1999  
 354 Seiten, kartoniert, DM 68,- / ATS 496,-

Die Studie von Berit Bretthauer geht der Vermutung nach, die vielerorts geäußert wird, dass die rasche Zunahme von Telepredigten, wie sie v.a. in den USA zu beobachten ist, die Individualisierung von Religion beschleunige und fördere. Beschrieben wird das Phänomen des Televangelismus, sowie die Fundamentalistische und Evangelikale Bewegung in den USA als historische Hintergründe des Televangelismus. Einer religionssoziologischen Auseinandersetzung mit der Individualisierung des Religiösen sowie verschiedenen religiösen Gemeinschaftskonzepten folgen die konkreten Studien, die anhand Robert Schullers Crystal Cathedral Congregation, Christian Broadcasting Network und des Eagles Club, der Spendergemeinde Robert Schullers, durchgeführt wurden. Die Studie belegt, dass der Televangelismus tatsächlich zwischen Individualisierung und Vergemeinschaftung anzusiedeln ist, und wirft daher auch Fragen auf, welche mögliche Formen religiöse Gemeinschaften heute und in Zukunft haben werden (können).

Daniel Detambel: *Verkündigung durch das Fernsehen*  
 Möglichkeiten und Grenzen in einem sich verändernden Kontext  
 Frankfurt: Peter Lang 1998  
 321 Seiten, broschiert, DM 89,- / ATS 600,-

Die vorliegende Dissertation beschäftigt sich mit den Möglichkeiten von Verkündigung durch das Fernsehen. Der Großteil der Arbeit widmet sich allgemeinen Fragen rund um das Thema, so die Kapitel „Verkündigung in der Krise“, „Medienwirkungen und religiöse Urteilstruktur des Menschen“, „Kirche und Medien“. Die eigentliche Untersuchung des religiösen Fernsehprogramms (bei den Sendern: ARD, ZDF, RTL, SAT 1, PRO 7, VOX, 3sat, NDR, WDR, BR, HR, SWF, MDR, arte) wurde einen Monat lang durchgeführt und nimmt in der gesamten Arbeit nur einen kleinen Teil ein. Für kirchliche Sendungen im Unterhaltungssektor wählte Detambel nur die Serie „Schwarz greift ein“ aus. Hervorzuheben in der Arbeit sei die Forderung Detambels am Ende seiner Untersuchungen: den vergleichsweise hohen Prozentsatz von Informationssendungen im religiösen Bereich zu ergänzen durch den Unterhaltungsbereich, durch „religiöse Erzählungen“ im Fernsehen, die v.a. den affektiven Bereich ansprechen.

Reinhold Jacobi (Hg.): Medien – Markt – Moral  
Vom ganz wirklichen, fiktiven und virtuellen Leben  
Freiburg: Herder 2001  
214 Seiten, gebunden, DM 68,- / ATS 496,-

Eine Festgabe für den ehemaligen Leiter der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, den Trierer Bischof Dr. Hermann Josef Spital. Die Anthologie beschäftigt sich mit Standortbestimmungen (Über den Kommunikationsstil der Kirche, ethische Maßstäbe in der Medienwelt, Fernsehkritik u.a.) mit Film, Gedrucktem, Neuen Medien (gemeint ist hier v.a. das Internet) und Rundfunk. Eine Rundumschau, die ExpertInnen ihres Faches berücksichtigt hat.

Ulrich H.J. Körtner (Hg.): Hermeneutik und Ästhetik  
Die Theologie des Wortes im multimedialen Zeitalter  
Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2001  
136 Seiten, Paperback, DM 39,80 / ATS 291,-

Wie lässt sich die theologische Kategorie des Wortes in einer bilddominierten, multimedialen, postmodernen, ästhetisierten Gesellschaft neu bestimmen? Wie ist es um Wahrheit, Geltung und Verbindlichkeit des Glaubens bestellt? Diesen Fragen geht Der interdisziplinäre Sammelband nach. Es schreiben Ulrich Körtner (Hermeneutik und Ästhetik), Hans-Helmuth Gander, James Alfred Loader, Matthias Petzoldt (Theologie des Wortes im Zeitalter der Neuen Medien) und Bernd Beuscher.

Christian Wessely / Gerhard Larcher (Hg.): Ritus – Kult – Virtualität  
Regensburg: Pustet 2000  
202 Seiten, gebunden, mit CD-Rom, DM 58,- / ATS 423,-

Das Institut für Fundamentaltheologie der Universität Graz beschäftigt sich schon lange mit den Implikationen von Medien. 1999 fand die Konferenz „Ritus – Kult – Virtualität“ statt, bei der sich Vertreter der Informationsphilosophie wie Michael Heim und Stephen Talbott der Diskussion stellten. Was nachzulesen ist, sind interessante Beiträge, in denen aus der Sicht von Theologie, Technik, Philologie und Philosophie der Frage nach der Virtualität und ihrer Auswirkung auf die Religion nachgegangen wird.

#### Weitere:

- Kirche und Medien. Herausgegeben von Reiner Preul und Reinhard Schmidt-Rost. Gütersloh 2000
- Von Gott reden in Radio und Fernsehen. Herausgegeben von ORF-Abteilung Religion/Hörfunk, ORF-Abteilung Religion/Fernsehen, Katholisches Zentrum für Massenkommunikation Österreichs und Amt für Hörfunk und Fernsehen der Evangelischen Kirche A.B und H.B. in Österreich. Graz 1992